

„Süß und poetisch“, das bekommen sie ins Gästebuch geschrieben. Aber zuckrig ist ihre Suche nach sich selbst und dem Leben nicht, eher zartbitter schäumendes Saccharin (...). Fest geführte Wahrheiten gibt es nicht mehr, nur noch flüchtige, in Wortbildern festgehaltene, als wahr erlebte Augenblicke.

„Zum Schluss ist das Einzige, was wir wirklich in Fülle haben, die Erinnerung die wir selbst gewebt haben“, heißt es bei Allende. Man darf sich die beiden noch verspielten, aber schon hellwach in die Welt schauenden Schauspielerinnen merken.

- MAINPOST

Auszeichnungen & Festivals

BEST OF FEMALE POETRY SLAM | VOLKSBÜHNE BERLIN

TALENT DER WOCHE | GRUNDY UFA

SPIEL THE GAME OF BUDENPLATZ | THEATERFESTIVAL HAMBURG

VERSIONALE | INTERNATIONALES REGIEFESTIVAL



Spoken Word Theater
Marie-Theres Schwinn
Stubbenkammerstr. 10
10437 Berlin

kontakt@theater-swt.de
+49 176 832 739 08
www.theater-swt.de

Spoken
Word
Theater **SWT**



/theater.swt



/theater.swt

Vision

unterhalten - bilden - inspirieren

Wir sind ein in Berlin ansässiges Tournée-theater, das in seinen Inszenierungen klassisches Theater mit Poetry Slam verbindet. Diese Kunstform ist durch die stets zeitgenössische Sprache und die puristische Intensität der Stimme ganz nah am Zuschauer und wird auf Veranstaltungen, den Poetry Slams, ähnlich einem Rockkonzert gefeiert. Unsere Inszenierungen sind wie die Spoken Word Monologe der Poetry Slams: pur, kraftvoll und mit einer Prise Humor.

Fasziniert von der Vollkommenheit, mit der die Sprache Körper und Seele vereint, machen wir das Wesentliche unserer Figuren sichtbar. In Kombination mit der Arbeit über Mikrofone entsteht hier ein ganz neues Theatererlebnis mit beinahe filmischen Zügen.

Klassenzimmerstücke

Unsere Klassenzimmerstücke BRECHREIZ und DIE ANDEREN sind bewusst schülernah inszeniert. Neben den klassischen Theater-elementen kommen Poetry Slam Elemente und Live Gesang zum Einsatz. Im Anschluss gibt es eine Gesprächsrunde, in der wir Fragen beantworten und persönliche Einblicke in die Thematik mit den Schülern teilen.

Unsere Inszenierungen sprechen Schüler der 8. und 9. Stufe an und können sowohl in Klassenzimmern als auch in Hörsälen oder einer Aula aufgeführt werden.

Buchungsdetails erhalten Sie auf Anfrage, thematische und inhaltliche Wünsche können individuell angepasst werden.

Dauer: 2 Schulstunden

Die Anderen

Rassismus - das sind Vorurteile kombiniert mit Macht. Auf Grund ihres Glaubens, des Geschlechts und der sexuellen Orientierung, der Hautfarbe und Herkunft, der Nationalität, der Behinderung, der Schulart - aus unterschiedlichsten Gründen werden Menschen in Schubladen gepresst und von ihren Mitmenschen abgelehnt.

Julia ist ein ganz normales deutsches Mädchen. Sie wohnt in einer Kleinstadt, sie hat helle Haut, sie isst gerne Döner oder chinesisch. Sie mag Urlaub im Ausland und hat viele Freunde in der Schule. Aber ist Julia wirklich so weltoffen und tolerant, wie sie glaubt?

Im Jamaika Urlaub ist sie die einzige Weiße. Man möchte Fotos mit ihr machen, ihre Haut leuchtet so schön. Im Schüleraustausch in Frankreich beschimpft man sie als Nazi. Ihre Mama möchte nicht, dass sie diesen türkischen Freund hat. Und seitdem sie - modisch inspiriert von ihrer tunesischen Freundin - Kopftuch trägt, scheint alles ein bisschen anders zu sein. Julia entschließt: sie geht ihren eigenen Weg.

DIE ANDEREN setzt sich mit der Frage auseinander, wo Rassismus entsteht und was „anders sein“ eigentlich bedeutet.

Brechreiz

Magersucht und Bulimie sind die Sucht mit der höchsten Sterblichkeitsrate. Jeder 5. Jugendliche erkrankt daran, darunter jedes 3. Mädchen und die Tendenz ist steigend. Unsere Schauspielerin Marie-Theres Schwinn war vor einigen Jahren selbst Betroffene. Das Stück wurde von ihr geschrieben.

Sophie ist 19 Jahre alt und kommt gerade aus der Klinik: Diagnose Bulimie. Geheilt ist sie nicht, dabei möchte sie doch einfach nur wie ein ganz normales Mädchen ganz normale Probleme haben. Stattdessen jagt ein Rückfall den nächsten. Zwischen Sport, Fressanfällen, Kotzen und der Suche nach einem Praktikumsplatz versucht Sophie irgendwie klar zu kommen.

Aber wer versteht sie schon? Wem kann sie sich anvertrauen? Was soll Sophie antworten, wenn die anderen sie fragen, wie es ihr geht? Alles was Sophie denkt ist: Ich bin ekelig, zu fett und erschöpft. Gibt es irgendeine Chance, doch noch gesund zu werden?